

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Ihr habt uns vor einigen Wochen in die Personaldelegation gewählt. Wir danken euch für das Vertrauen.

Wir haben uns in den letzten Wochen detailliert mit den Sparvorschlägen, die auf dem Tisch liegen, befasst. Inhaltlich dürfen wir keine Ausführungen machen. Nur so viel: Es soll bei den «Content»-produzierenden Abteilungen gespart werden: Ausgerechnet im Kernbereich, dort, wo die für SRF zentralen Inhalte ihren Ursprung haben, wo es Recherche braucht, Fach-Expertise, Umsetzungskompetenz. Gespart werden soll in der Produktion und der Technik: Ausgerechnet in den Bereichen, die zentral sind, damit die Inhalte von SRF einwandfrei, pünktlich und gut ausgestattet auf Sendung oder online gehen können. Gespart werden soll beim Angebot für Junge: Ausgerechnet beim Publikum von morgen, auf das SRF dringend angewiesen ist.

Wir als Personaldelegation lehnen alle diese SRF-Sparpläne «4.0» vehement ab. Die Auswahl der vier vom Sparprogramm betroffenen Abteilungen CRAudio/Digital, CRVideo, Produktion und Technologie ist in keiner Art und Weise nachvollziehbar.

Wir haben mehrmals bei der GL nach ergänzenden Informationen und Ausführungen gefragt.

Einen vollen Einblick in die Finanzzahlen, Löhne und ins Budget haben wir trotz Nachfragen und Geheimhaltungsversprechen nicht erhalten.

Das verstehen wir nicht.

Die Personaldelegation hat der Geschäftsleitung aber alternative Sparvorschläge präsentiert. Diese reichen von einem Abbau an den Top-Kaderstellen in allen SRF-Abteilungen - auch in den sogenannten Verwaltungs- bzw. Support-Abteilungen - so wie es in CRVideo und Kultur bereits umgesetzt wurde.

Die Delegation schlägt auch den sofortigen Stopp des Umbaus des Personalrestaurants vor, sowie den Stopp der Vergabe von Mandaten an externe Berater. Ausserdem empfiehlt die Delegation die Auflösung und den Verkauf der Kunstsammlung auf Stufe SRG.

Die Personaldelegation ist der Meinung, damit Kosten senken und den Abbau von 70 FTE in den vier betroffenen Abteilungen deutlich abmildern zu können. Wir zählen darauf, dass die Geschäftsleitung die Vorschläge gewissenhaft prüft.

Insgesamt möchten wir festhalten: Wir als Personaldelegation vermissen eine längerfristige Strategie, wie mit den anstehenden Herausforderungen aufgrund der Gebührenreduktion umgegangen werden soll. Einfach beim Personal zu sparen ist keine Strategie!

Eure Personaldelegation